

Test: Lexicon I•ONIX U42S

von Alexander Weber

Biederer Technik-Look war gestern: Mit den drei neuen Interfaces der U-Serie hat Lexicon wahre Design-Prachtstücke am Start. Aber stimmen auch die inneren Werte?

Eckdaten:

- elegantes USB-2.0-Audiointerface
- Unterstützung bis 96 kHz/24 Bit
- vier dbx-Mikrofonvorverstärker
- 48 Volt Phantomspeisung
- vier analoge Line-Eingänge
- zwei Instrumenteneingänge
- zwei Kopfhörerausgänge
- Stereo-Line-Ausgang
- MIDI-Schnittstelle
- S-/P-DIF-Anschluss



Das Auge hört mit: Lexicons neues Audiointerface weiß guten Klang auch attraktiv zu verpacken.

und sich in der Summe automatisch hart nach links und rechts splitten lassen.

Die I•ONIX-U-Familie

Neben dem hier vorgestellten U42S, das sich in puncto Ausstattung im Mittelfeld bewegt, hat Lexicon seine Reihe kompakter USB-2.0-Interfaces noch um ein Starter- sowie um ein Topmodell ergänzt: Das U22 ist mit zwei Mikrofonvorverstärkern sowie je einem Hi-Z- und Kopfhöreranschluss ideal für das rein VST-orientierte Desktopstudio, das große U82S empfiehlt sich hingegen als vollausgestattetes Audiointerface mit acht hochwertigen Vorstufen besonders für das Bandrecording.

Extras

Mit zum Lieferumfang gehören neben dem beliebten Einsteigersequenzer Cubase LE4 auch das bewährte Lexicon-Hall-Plug-in Pantheon II, das dem Anwender sechs verschiedene Algorithmen bietet und sich hervorragend zum Veredeln des Monitormix eignet. Gegenüber seinem Vorgänger ist es nun auch Mac-kompatibel.

Fazit

Selten war ein Audiointerface so stimmig, leicht zu bedienen und vor allem so schön anzuschauen wie Lexicons neues U42S. Dank seines wohlüberlegten Konzepts hat es das Zeug zur universellen Schaltzentrale. Denn vom MIDI-Anschluss über die hörbar hochwertigen Vorstufen bis hin zur Digital-schnittstelle wurde hier an alles gedacht, was im Computerstudio wichtig ist. Mit Blick auf die dbx-Technologie, das clevere Design und die hochwertige Ausstattung geht auch der gehobene Preis in Ordnung. ■



I•ONIX U42S

Hersteller: Lexicon
Web: www.lexiconpro.com
Vertrieb: www.audiopro.de
Preise: U42S: 525 Euro; U82S: 787 Euro; U22: 394 Euro

- ▲ praktisches Design
- ▲ klare, transparente Mic-Preamps
- ▲ hohe Audioqualität
- ▲ hochwertiges Hall-Plug-in
- ▼ keine Pad- und Ø-Schaltung in den Eingängen

Bewertung



Beat

Über das in den meisten Fällen trockene Design herkömmlicher Desktop-Audio-interfaces muss man in der Regel nicht viele Worte verlieren. Anders bei Lexicons drei neuen USB-Modellen: Diese stecken nämlich in einem extrem schicken Pultgehäuse und finden auf dem Schreibtisch bequem zwischen Tastatur und Monitor Platz. In der Praxis offenbart diese durchdachte Gestaltung noch weitere Vorteile, denn die Kabel für Tastatur, Maus und weitere Zusprieler wie MP3-Player oder DJ-Equipment lassen sich problemlos unter dem Gehäuse durchführen. Die Anschlüsse für die stationäre Verkabelung befinden sich auf der Rückseite. Nur temporär benötigte Anschlüsse, wie beispielsweise Instrumenteneingänge oder die Kopfhörerbuchsen, sind hingegen leicht seitlich zugänglich.

Konzept

Mit dem U42S präsentiert Lexicon eine Recording-Lösung für Computerstudios mittlerer Größe, denn rückseitig bietet das Interface vier hochwertige, rauscharme Mikrofoneingänge. Da nicht nur Lexicon, sondern auch der renommierte Recording-Spezialist dbx zum Harman-Konzern gehört, entschied man sich bei den Vorverstärkern folgerichtig für die hochwertige Analogtechnologie aus diesem Haus. Hinzu kommen ebenfalls vier analoge Line-Eingänge in Form von Kombibuchsen sowie eine analoge Stereosumme zum Anschluss an die Aktivmonitore. Die für den Betrieb von Studiomikrofonen erforderliche 48-Volt-Phantomspeisung ist mit

zwei Tastern auf der Rückseite in Zweiergruppen zuschaltbar.

Ergänzt werden die Anschlüsse durch das obligatorische MIDI-Duo, eine Digital-schnittstelle im S-/P-DIF-Format, die ebenfalls bis zu 96 kHz Samplingrate zur Verfügung stellt, sowie Buchsen für die USB-Verbindung und zur Stromversorgung mithilfe des beiliegenden Netzteils.

Als besonders praktisch erweisen sich die beiden seitlich ausgeführten Klinkenbuchsen für die Hi-Z-Eingänge, die beim Einstecken die Eingangsimpedanz automatisch umschalten, und in den Kanälen 1 und 2 anliegen. Ebenfalls unverzichtbar sind zwei getrennt regelbare Kopfhörerausgänge. Dank Monitor-Mix-Regler lässt sich das Direktsignal mit dem Playback aus dem Audiosequenzer mischen, sodass sich auch recht schnell ein brauchbarer Kopfhörermix erstellen lässt.

Besonderes Lob verdient der Stereomodus der Eingänge, durch den sich je zwei benachbarte Kanäle zu Stereogruppen verknüpfen



Clever gemacht: Alle permanenten Anschlüsse liegen auf der Rückseite, Kabel für Tastatur und Maus lassen sich unter dem Gerät durchführen.

Alternativen:

M-Audio Fast Track Ultra
www.m-audio.de
Preis: 399 Euro

MOTU 828 mkII USB
www.motu.com
Preis: 499,99 Euro

Tascam US-1641
www.tascam.de
Preis: 475 Euro

ESI ESU 1808
www.esi-pro.de
Preis: 499 Euro